Gemeindebrief

Dezember 2022 - Februar 2023

Evangelische St.-Marien-St.-Laurentius-Gemeinde in der Hansestadt Havelberg
und Evangelische Kirchengemeinde Nitzow

Inhaltsverzeichnis

Liebe Leser	2	Termine in der Gemeinde	13	Freude und Leid / Kasualien	21
Pfarramt & Gemeinden	4	Gottesdienste, Andachten	14	Geburtstage	22
Gemeindekirchenrat Havelberg	5	Termine in der Gemeinde	16	Kinderseite	24
Gemeindekirchenrat Nitzow	7	Besondere Veranstaltungen	17	Kontakt, Impressum	26
Kantorat	9	Besondere Gottesdienste	19	Aus der Gemeinde	27
Konzerte Kartenvorverkauf					

Pfarrer Teja Begrich, Havelberg

Liebe Gemeindemitglieder, liebe Leser,

Foto: Rafael Heygster
für die ZEIT

Liebe Havelberger, liebe Nitzower, liebe Gäste,

Du bist ein Gott, der mich sieht!

Mit der Jahreslosung für das neue Jahr 2023 grüße ich Sie herzlich. Die Jahreslosungen sind immer ein wenig programmatisch. Das ist so, seitdem es die Tradition gibt, einen biblischen Vers über das ganze Jahr zu setzen. Im Jahr 1934 schlug die Geburtsstunde der Jahreslosung. Sie wurde ausgewählt aus dem ersten Kapitel des 1. Petrusbriefs. Dort steht folgendes: „Des Herrn Wort aber bleibet in Ewigkeit.“

Das also war die erste offizielle Jahreslosung. Fast könnte man meinen: welche auch sonst?

Nun also: Du bist ein Gott, der mich sieht!

Ein Vers aus dem ersten Buch Mose, aus den Anfängen der geschriebenen Geschichte zwischen Gott und den Menschen. Einer Geschichte von Liebe und Familie, Familienplanung und Streit, Eifersucht und Neid, Betrug und Verzweiflung, Flucht und Neuanfang, Vertrauen und Enttäuschungen, Glauben und Zweifel.

Und das kam so: Sara und Abraham wünschten sich viele Jahre ein Kind, jedoch: der Wunsch blieb ein Wunsch. Als sie dieses zu realisieren begannen, griffen sie zu einer sehr neuzeitlichen Lösung: die der Leihmutter. Das bedeutet: Sara wandte sich an ihre Magd Hagar und fragte, ob sie nicht das Kind für sie austragen könnte. Das heißt, ob sie fragte, weiß ich nicht, wohlmöglich hatte Hagar gar keine andere Möglichkeit, als auf die Anfrage der Herrin einzugehen. Dann kam es wie so oft: die Mutter wollte das Kind nicht abgeben, Sara konnte das Glück der jungen Mutter Hagar, ihrer Magd, nicht ertragen, schon gar nicht im

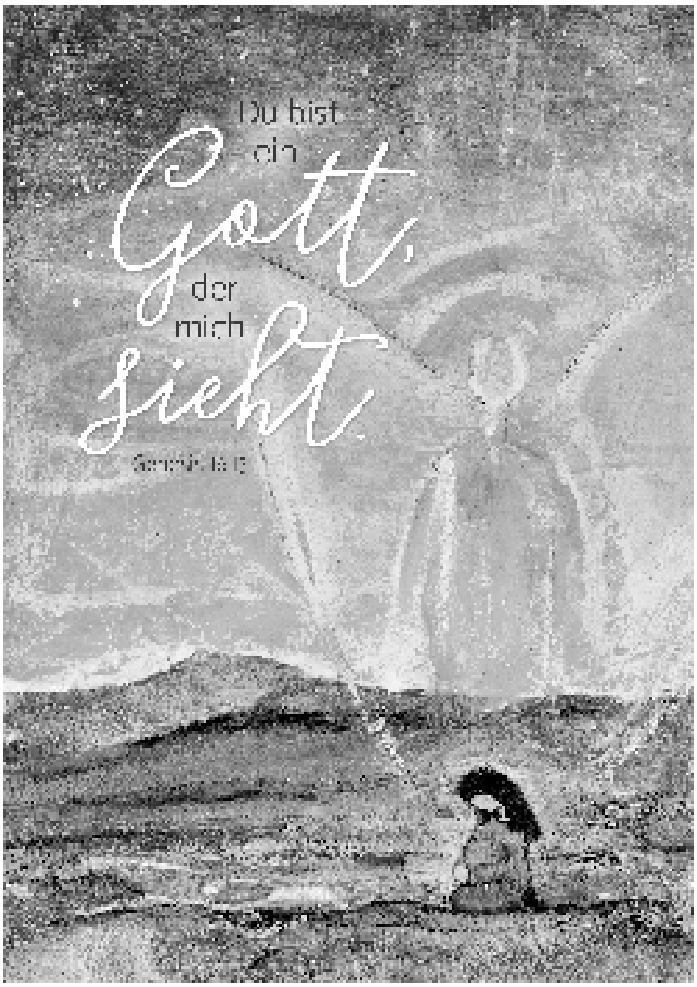
eigenen Haus und so jagte sie sie nicht nur sprichwörtlich, sondern tatsächlich in die Wüste mit wohlwollender Einwilligung ihres Gatten Abraham. Soweit die Vorgeschichte.

Dort nun in der Wüste, schwanger, verzweifelt, alleingelassen, ausgestoßen aus der Gemeinschaft, enttäuscht von ihrer Herrin und ihrem Herrn, dem Vater des Kindes in ihrem Bauch, ohne Aussicht auf Zukunft und mit dem Gefühl, nicht nur von den Menschen, sondern auch von Gott verlassen zu sein, floh Hagar. Sie floh vor dem Leben, zog sich aus der Gemeinschaft zurück. Sie war des Lebens müde. Alles Gefühle, die uns nur allzu bekannt sind. Und auch darum sind die biblischen Geschichten bleibend aktuell. Sie sind dies nämlich nicht, weil sie so schöne historische Dokumente sind, sondern weil in ihnen das Leben be- und verarbeitet wird. Das Leben, das eben auch das unsere ist. Hagars Fragen sind auch unserer Fragen.

Dort, im Augenblick, als die Not am größten war, kam der Engel (zum ersten Mal tritt in der Bibel ein Engel auf) und schenkte der schwangeren und verlassenen Hagar neuen Lebensmut. Der Engel schickte sie von der Wüste zurück ins Leben. Als Hagar auf so wundersame Weise neue Stärke gewann, sagte sie: Du bist der Gott, der mich sieht!

Nicht alle Lebensphasen, in denen wir traurig, enttäuscht von unseren Mitmenschen und der auch Welt sind oder uns allein gelassen fühlen, enden mit einem rettenden Engel. Ich wünsche Ihnen und Euch im neuen Jahr aber ab und an das Gefühl, dass ein rettender Engel Euch zur Seite steht, auf dass Sie und Ihr gestärkt durchs Leben und das neue Jahr gehen. Denn ER ist ein Gott, der uns sieht!

Mit adventlichen Neujahrsgrüßen
Ihr Pfarrer



Acryl von U. Wilke-Müller
© GemeindebriefDruckerei.de

Pfarramt & Gemeinden

Oktober - Fahrt der Domladen-Ehrenamtlichen

Pfarrer Teja Begrich als „Reiseleiter“: Wir haben die Stiftskirchen in Gernrode und Quedlinburg besucht, das UNESCO-Welterbe der Fachwerkstatt Quedlinburg bestaunt und uns dabei auch in die „Hölle“ begeben. In Quedlinburg kommt man dabei jedoch sehr leicht auch wieder heraus, so dass es nur eine kurze Visite für ein Gruppenbild war.

Herzlichen Dank allen Damen, die den Havelberger Dom Jahr für Jahr so kontinuierlich offenhalten.

November-Gedenken

9. November 2022 - Kirchengemeinde mit Pfarrer Teja Begrich, Antje Reichel, Leiterin vom Prignitz-Museum, Bürgermeister Mathias Bölt, Einwohner und Gäste der Hansestadt Havelberg erinnerten mit Berichten der damaligen Zeit, Gebet in hebräisch und deutsch sowie musikalisch (Querflöte Judith Tetzlaff) an die Ereignisse im November 1938.

Havelberger Dialoge

Zu den Gästen in den „Havelberger Dialogen“ zählten im Herbst neben Anastasia Gulej (siehe S. 28) Generalarzt Dr. Bruno Most und Soziologe David Begrich. Dabei standen unter der großen Überschrift „Frieden und Krieg“ Auslandseinsätze der Bundeswehr sowie das Russlandbild der Ostdeutschen im Blickpunkt.

Der Gemeindekirchenrat Havelberg informiert

Schon wieder ist November, ein Jahr fast vergangen. Der Kalender ist dünn geworden, das letzte Blatt schon zu sehen. Zeit zurück zu blicken, was hat das Jahr mit unserem neuen Pfarrer, immer noch mit Corona und, wie schrecklich, auch mit einem Krieg mitten in Europa für uns – für Sie gebracht?
Konnten Sie Ihre Vorhaben und guten Vorsätze aus dem letzten Jahr erfüllen? Seien Sie milde in Ihrem Urteil - im nächsten Jahr ist auch noch Gelegenheit!
Unser Gemeindeleben im vergangenen Jahr war geprägt von sonntäglichen Gottesdiensten, Friedensgebeten, wunderbaren Konzerten, Gemeindenachmittagen und vielen anderen Veranstaltungen. Im Rückblick betrachtet, bin ich immer wieder dankbar für die funktionierende Gemeinschaft, die wie ein Räderwerk ineinandergreift. Wie in einem Uhrwerk mit großen und kleinen Rädern, keines darf ausfallen, jedes einzelne unerlässlich für das Gelingen des Ganzen! So bin ich dankbar für den Blumenschmuck auf dem Altar an jedem Sonntag; die selbstgebackenen Hörnchen für die vielen großen und kleinen Besucher des Martinsfestes. Ich bin dankbar für den Anruf einer aufmerksamen Friedhofsbesucherin mit dem Hinweis, dass der Laubcontainer geleert werden muss. Und ich erinnere mich an das reichhaltige Kuchenbufett zum Domweihfest. Unsere Gastpredigerin Kathrin Oxen aus Berlin, sie ist Pfarrerin in einer zahlenmäßig großen Gemeinde, stand staunend davor und war überzeugt „So etwas würde in Berlin nicht gelingen“.
Wenn auch die dunkle, kalte Jahreszeit eher dazu einlädt, in der warmen Stube zu bleiben, werde ich nicht müde, Sie zu ermutigen, die Gemeinschaft zu suchen. Nutzen Sie die vielfältigen Angebote, Gemeindenachmittage, Gesprächskreise, Vorträge und natürlich die Gottesdienste, um gemeinsam statt einsam und zusammen statt allein zu sein.

Ich wünsche Ihnen eine besinnliche Advents- und Weihnachtszeit
und für das neue Jahr Gesundheit und Frieden!

Ihre

Sabine Ruß

Stadtkirche – die Arbeiten an der Südfassade sind für dieses Jahr fast abgeschlossen. Weitere Aufgaben stehen für die Zukunft an.

Kindergottesdienst – das Team bereitet jeden 1. Sonntag ein besonderes Thema für unsere jüngsten Besucher vor.

Kirchen und Plätze sind in diesem Jahr wieder weihnachtlich geschmückt. Unser Dank gilt allen, die Bäume zur Verfügung gestellt haben.

Der Gemeindekirchenrat Nitzow informiert

Liebe Gemeindemitglieder, liebe Leserinnen und Leser,
beginnen möchte ich mit einem herzlichen Dankeschön an all die fleißigen Helfer und Spender, die im Oktober ihren Beitrag zum Erntedankgottesdienst geleistet haben. Danke für all die guten Gaben und die festliche Ausschmückung des Altars in unserer Dorfkirche. Ein besonderer Dank gilt darüber hinaus all denen, die eine selbst gekochte Suppe mitgebracht haben. Denn wir haben nach dem Gottesdienst gemeinsam im Kirchenvorraum gespeist und uns so nicht nur an den raffinierten Rezepten erfreut, sondern auch gegenseitig beschenkt mit einem geselligen Mittagsmahl nach dem Abendmahl.

Nun haben wir den goldenen Herbst und mittlerweile auch das alte Kirchenjahr hinter uns gelassen und steigen ein in den Winter. Die Tage werden mit Macht kürzer und kündigen den Advent sowie den kalendarischen Jahreswechsel an. Was gibt es sonst noch anzukündigen?

- Den **Weihnachtsmarkt am 1. Advent** in Nitzow mit vorangehendem Adventskonzert in der Dorfkirche um 14.00 Uhr. Es wird das uns bereits bekannte Bläserquintett „*Schmidt4Brasz & Ko*“ aufspielen.
- Ein **zweites Adventskonzert** am Samstag, den **17.12.2022 um 16.00 Uhr** mit dem Akkordeonorchester „Prignitzer Tastenbändiger“ der Musikschule Fröhlich.
- Und schließlich wollen wir in der warmen Winterkirche ein **Weihnachtsbasteln** mit Kindern veranstalten. Der Termin dafür wird kurzfristig bekanntgegeben.

Lassen Sie uns in der dunklen Jahreszeit bei gemeinsamen Aktivitäten sowie in den Familien zusammenrücken und durch den wärmenden Kerzenschein die Sonne in unsere Herzen einziehen. Die Welt braucht jetzt Lichter, mehr denn je!

Die Angst der Kerze

Eines Tages kam ein Zündholz zur Kerze und sagte:
"Ich habe den Auftrag, dich anzuzünden."

"O nein!" erschrak da die Kerze. "Nur das nicht. Wenn ich brenne, sind meine Tage gezählt! Niemand mehr wird meine Schönheit bewundern!" Und sie begann zu weinen.

Das Zündholz fragte: "Aber willst du denn dein Leben lang kalt und hart bleiben, ohne je gelebt zu haben?"

"Aber brennen tut doch weh und zehrt an meinen Kräften", schluchzte die Kerze unsicher und voller Angst.

"Das ist schon wahr." entgegnete das Zündholz. "Aber das ist doch auch das Geheimnis unserer Berufung: Wir sind berufen, Licht zu sein. Was ich tun kann, ist wenig. Zünde ich

dich aber nicht an, so verpasse ich den Sinn meines Lebens. Ich bin dafür da, das Feuer zu entfachen. Du bist die Kerze. Du sollst für andere leuchten und Wärme schenken. Alles, was du an Schmerz und Leid und Kraft hingibst, wird verwandelt in Licht. Du gehst nicht verloren, wenn du dich verzehrst. Andere werden dein Feuer weitertragen. Nur wenn du dich versagst, wirst du sterben."

Da spitzte die Kerze ihren Docht und sprach voller Erwartung:
"Ich bitte dich, zünde mich an."

(Verfasser unbekannt)

Manchmal hat man das Gefühl, es gibt so viele Dinge auf der Welt, die wir nicht kontrollieren können. Vor allem bei all den schlechten Nachrichten, mit denen wir tagtäglich in den Medien überhäuft werden: Verbrechen, Krieg, Terror, Krankheiten, Unfälle oder faule Kompromisse in der Politik. Es scheint nach wie vor der Grundsatz zu gelten „schlechte Nachrichten sind gute Nachrichten“, weil sich diese besser verkaufen lassen und die Öffentlichkeit genauer hinhört – leider! Dabei ist es doch viel wichtiger, sich an die Dinge zu erinnern, die wir in der Hand haben: z.B. das Verzeihen, zweite Chancen und Neuanfänge. Es gibt eine Sache auf der Welt, die aus einem einsamen Ort einen wundervollen Ort macht, und das ist die Liebe. Sie gibt uns Hoffnung und lässt uns trotz aller Hiobsbotschaften immer wieder einen hellen Schein am Horizont entdecken. Glaube, Liebe, Hoffnung. Lassen Sie uns in der Reihenfolge den Advent erleben. Die Welt braucht Lichter!

Gib mir nicht, was ich mir wünsche, sondern das, was ich brauche.
(Antoine de Saint-Exupéry)

Der Gemeindekirchenrat Nitzow wünscht Ihnen Gottes Segen für die Adventszeit, das Weihnachtsfest und für das neue Jahr. Bleiben Sie behütet!

Ihr

Kantorat

Als ich im August 2013 nach Havelberg kam, war einer meiner Wünsche die Gründung eines Kammerorchesters, welches sich regelmäßig, möglichst wöchentlich trifft. Das gestaltete sich allerdings jahrelang als unlösbares Problem, da ich nie genügend sichere Streicher in der Region zusammenbringen konnte, welche ohne Bezahlung regelmäßig in Havelberg musizieren wollten. Ich hatte zwar seit Beginn meiner Dienstzeit ein Instrumentalensemble mit Querflöten, einer Oboe und einer Klarinette, aber ohne Streicher ist in dieser Kombination außer Triosonaten und ein paar Quartetten nicht viel möglich.

Instrumentalensemble ist nun größer

Aber nun ist es gelungen, zwei Geigenlehrerinnen, eine Cellistin und einen Kontrabassisten zusammen zu bringen, welche regelmäßig im Vokal- und Instrumentalensemble mitwirken. Das erweitert unsere Möglichkeiten deutlich und ich hoffe, dass dieses zarte Pflänzchen weitere fortgeschrittene klassische Musiker aus der Region anzieht. Die ersten Auftritte dieser Kombination können Sie beim Kantatengottesdienst am 2. Advent um 17 Uhr in der Stadtkirche hören sowie im Weihnachtskonzert des Havelberger Vokal- und Instrumentalensembles am 26.12. um 17 Uhr im Dom.

Falls Sie auch ein Orchesterinstrument auf fortgeschrittenem Niveau spielen und Lust haben mit uns zu musizieren, sprechen Sie mich gerne an! Ich freue mich auf Sie! Die Proben sind meistens Donnerstagabend oder Samstag nach Absprache.

Singenlernen

Seit einigen Monaten gibt es für jüngere Männer den Kurs zum Singenlernen mit dem Schwerpunkt Gregorianik am Freitagabend um 19 Uhr. Seit Ende November habe ich so einen einstündigen Kurs auf Anfrage aus der Gemeinde auch für junge Frauen am Dienstag um 17.30 Uhr begonnen. Dazu möchte ich ebenfalls herzlich einladen. In diesen Kursen unterrichte ich, wie der Körper beim Singen eingesetzt werden sollte, wie eine gute Atemtechnik funktioniert und wie die Stimme ihr gesamtes Spektrum entfalten kann. Inhaltlich arbeiten wir passend zum Dom schwerpunktmäßig an Gregorianik aber es werden auch einzelne Stücke aus dem Repertoire des Vokalensembles bearbeitet, welche dann zu gegebener Zeit gemeinsam mit dem Vokalensemble aufgeführt werden können. Der Vorteil vom gregorianischen Gesang besteht darin, dass er

einstimmig ist und in der Tonhöhe ganz leicht an die individuellen Bedürfnisse der einzelnen Sänger angepasst werden kann. Dadurch kann man sich vollständig auf die Gesangstechnik konzentrieren und kommt so recht schnell zu einer zuverlässigen Basis. Außerdem ist es immer wieder ein einmaliges Erlebnis, in der wunderbaren Akustik unseres beeindruckenden Domes die Musik zu singen, die in diesem Raum schon vor über 850 Jahren erklungen ist.

Kantatenchor – Danke für 30 Jahre mit großen Aufführungen

Gottfried Förster, er hatte 1991/92 den Kantatenchor gegründet, und Matthias Bensch bei einem gemeinsamen Rückblick auf Konzerte - beiden ist daran gelegen, dass weiter gesungen und musiziert wird.

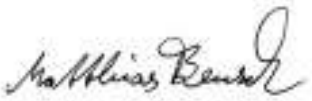
Der Havelberger Kantatenchor hat demografiebedingt nach 30 Jahren seine Arbeit eingestellt. Ich möchte mich an der Stelle bei allen Mitwirkenden für die herzliche Zusammenarbeit bedanken. Am Samstag, den 19. November, haben wir uns nochmal in der Stadtkirche bei einer Orgelführung mit Kaffee und Kuchen getroffen und uns an viele schöne Projekte erinnert. Ich hoffe, dass sich das Loch, welches dieser Verlust bei jeder einzelnen Sängerin und bei jedem einzelnen Sänger gerissen hat, bald wieder mit neuen erfüllenden Gemeinschaften und Projekten schließt.

Herzliche Einladung zu folgenden Veranstaltungen:

Kantatengottesdienst am 2. Advent um 17 Uhr in der **Havelberger Stadtkirche St. Laurentius** mit Pfarrer Teja Begrich. Das Havelberger Vokalensemble singt neben bekannten Adventsliedern u.a. eine Messe für Orgel und Chor vom romantischen Komponisten Charles Gounod sowie zwei barocke Kantaten von Wolfgang Carl Briegel, welche auch von unserem neu gegründeten Streicherensemble begleitet werden. Außerdem wird ein farbenfrohes Präludium von Dieterich Buxtehude auf unserer frisch restaurierten Scholtze-Orgel zu hören sein, deren Wiedereinweihung vor genau einem Jahr stattfand.
Der Havelberger Kinderchor freut sich schon sehr auf die Aufführung eines sehr spannenden **Krippenspielmusical**s in der Kinderchristvesper am **Heilig Abend** um **14 Uhr im Dom**.
Am **24.12.** gestaltet das Havelberger Vokalensemble um **16 Uhr den Weihnachtsgottesdienst in der Stadtkirche St. Laurentius**. Neben bekannten

Weihnachtsliedern wird auch die romantische Motette über den Lutherchoral „Verleih uns Frieden gnädiglich“ von Felix Mendelssohn Bartholdy in der Fassung für vierstimmigen Chor und Klavier zu hören sein. Außerdem spiele ich auf der Scholtze-Orgel u.a. die Fantasie über den Choral „Wie schön leuchtet der Morgenstern“ von Johann Sebastian Bach, welche als eine der schönsten choralgebundenen Orgelwerke der Zeit um 1700 gelten darf.
Der Gottesdienst im **Dom um 18 Uhr am Heilig Abend** wird von unseren Konfirmanden ausgestaltet, welche ein Krippenspiel vorbereitet haben, außerdem lassen Mitglieder unseres Instrumentalensembles Musik für Flöte, Violine und Klavier erklingen.
In der **Christnacht am 24.12.** werde ich um **22 Uhr im Dom** die sechs Weihnachtslieder vom romantischen Komponisten Peter Cornelius singen, bei denen mich mein Amtsvorgänger Gottfried Förster am Klavier begleiten wird.
„Frohlocket Ihr Völker auf Erden“, mit dieser wunderschönen achtstimmigen Mendelssohnmotette wird das diesjährige **Weihnachtskonzert des Havelberger Vokal- und Instrumentalensembles am 26.12. um 17 Uhr im Dom** eröffnet. Es folgen bekannte Weihnachtslieder und Motetten aus unterschiedlichen Stilepochen sowie passende Texte zur Weihnachtszeit, welche von unserem Pfarrer Teja Begrich gelesen werden. Die ukrainische Konzertpianistin Hanna Nikolajeva wird das Vokalensemble am Klavier begleiten u.a. bei Chören aus dem Weihnachtsoratorium von Johann Sebastian Bach.
In der Silvesternacht, am **31.12.** spiele ich um **23.20 Uhr im Dom** die erste Orgelsonate in d-Moll vom französischen Romantiker Alexandre Guilmant sowie die berühmte Toccata und Fuge in d-Moll von Johann Sebastian Bach.
Am **26.02.2023** wird das Havelberger Vokal- und Instrumentalensemble einen **Festgottesdienst** gemeinsam mit dem Landesbischof der EKM Friedrich Kramer, Pfarrer Teja Begrich und mit mir gestalten.

Herzliche Grüße



Chorproben - Termine im Überblick

Dienstags	16.15 - 16.45 Uhr Spatzenchor, 17.30 - 18.30 Uhr Singenlernen/Gregorianik für junge Frauen, 18.30 - 20.30 Uhr Registerprobe - Männer Vokalensemble
Donnerstag	16.00 – 17.00 Uhr Kinderchor,

Donnerstag 17.00 – 18.00 Uhr Jugendchor,
18.30 – 20.30 Uhr Registerprobe Frauen Vokalensemble
20.30 – 21.30 Uhr Instrumentalensemble
(sowie Termine nach Absprache samstags)

Freitag 19.00 – 20.00 Uhr Singenlernen/Gregorianik
für junge Männer

25. September: Die Aufführung der Kantaten "Der Samaritaner" und "Die große Flut" vom Kinderchor und den Frauen des Havelberger Vokalensembles zusammen mit Bildern per Beamer vom Projekttag im Sommer war ein gelungenes Konzert geworden. Christiane Fochtmann hatte diesen Workshop und die Bilder zusammen mit dem Kinderchor gestaltet. Eine Auswahl der Bilder ist auch als Kalender für 2023 im Domladen erhältlich. Zwischen den Kantaten wusste die ukrainische Pianistin Hanna Nikolaieva das Publikum im Dom am Klavier zu begeistern. Eigentlich sollte das Orchester für die beiden Kantaten mit einigen Schlagwerkkünstlern bereichert werden. Da das aber diesmal nicht möglich war, freuten sich alle Beteiligten und Domkantor Matthias Bensch über die Havelberger Instrumentalisten: Judith Tetzlaff und Katharina Stelzer (Querflöten), Hanna Nikolaieva (Klavier), Georg Winkelmann (Kontrabass).

Konzerte - Reservierung und Vorverkauf

Termine online und im separat erhältlichen Flyer Kirchenmusik 2023
(in Vorbereitung)
Kartenreservierung Tel 01522 7661989 oder www.havelberg-dom.de

Termine in der Gemeinde

Änderungen vorbehalten!

Andachten im Senioren-Heim, Hausbibelkreis,
Proben etc. finden zu den gewohnten Zeiten statt.
aktuelle Infos dazu und zu weiteren Veranstaltungen
sowie Öffnungszeiten des Domladens (Paradiessaal)

- Internet www.havelberg-dom.de
- örtliche Presse
- per Whatsapp-Gruppe der Gemeinde (Sie sind noch nicht in der Gruppe? Anmeldung via Gemeindekirchenrat Tel. 0162 9765152)

Interessantes aus dem Kirchenkreis Prignitz

Aktuelle Termine sind auf der Webseite des Kirchenkreises ersichtlich.
www.kirchenkreis-prignitz.de

Christenlehre (1. bis 4. Klasse)

dienstags 16.00-17.30 Uhr im Pfarrhaus
Eingeladen sind alle Kinder von der 1. bis zur 4. Klasse. Wir treffen uns dafür immer **dienstags** alle zwei Wochen von **16.00 – 17.30** Uhr im Havelberger Pfarrhaus. In dieser Zeit wollen wir singen, spielen, Geschichten erzählen, basteln, essen, trinken, neue Freunde kennenlernen und was uns und euch noch so einfällt. Es freuen sich auf Euch: Undine Heidel und Teja Begrich.
Termine
06.12. | 10.01. | 24.01. | 14.02. | 28.02. | 14.03. | 28.03.

Konfirmanden (7. und 8. Klasse)

Unser Konfi-Kurs geht weiter und wir treffen uns 14-tägig **mittwochs** von **16.15-18.00 Uhr** im Pfarrhaus. Gerne können Freunde oder Freundinnen mitgebracht werden, unabhängig davon, ob sie in der Kirche sind oder nicht, die Taufe ist keine Voraussetzung. Die Gruppe darf gerne noch größer werden …
Die nächsten Termine sind:
27.11. - 1.Advent 10.00 Uhr Dom
07.12. | 14.12. | 21.12. jeweils im Pfarrhaus – wir proben für das Krippenspiel!
24.12 – Heilig Abend 18.00 Uhr Dom
18.01. | 01.02. | 15.02. | 01.03. | 15.03.

Gottesdienste & Andachten

** bitte kurzfristige Ankündigungen online und in Tagespresse beachten

Dezember	Havelberg	Nitzow
Sonntag, 04.12. 2.Advent	**17.00 Uhr Stadtkirche** Kantatengottesdienst Vokal- und Instrumentalensemble	
Sonntag, 11.12. 3.Advent	**14.00 Uhr Kirche Toppel** Adventsandacht, Kaffee, Kuchen, Grillen u. Glühwein	
Sonntag, 18.12. 4.Advent	**10.00 Uhr Dom (Paradiessaal)** *Lektor F. Egberink*	
Sonnabend, 24.12. Heilig Abend	**14.00 Uhr Dom** Krippenspielmusical und Kinderchor	
	16.00 Uhr Stadtkirche *Lektor F. Egberink* Vokalensemble und KinderGoDi.	**16.00 Uhr**
	18.00 Uhr Dom Predigtgottesdienst und Krippenspiel für Erwachsene	
	22.00 Uhr Dom Christnachtgottesdienst	
Sonntag, 25.12. 1.Weihnachtstag	**10.00 Uhr LAFIM Seniorenheim** *Pfr.i.R. R.Richter*	
Montag, 26.12. 2. Weihnachtstag	**17.00 Uhr Dom** Musik und Texte zum Weihnachtsfest (Karten 20€/15€) Vokal- und Instrumentalensemble Lesungen: Pfr. Teja Begrich	
Sonnabend, 31.12. Silvester	**17.00 Uhr Nitzow** Jahresschlussandacht mit Abendmahl	
	23.20 Uhr Dom **Orgelkonzert zum Jahreswechsel** mit Domkantor Matthias Bensch Segensworte: Pfr. Teja Begrich	

Januar	Havelberg	Nitzow
Sonntag, 08.01. 1.So.n.Eph.	**10.00 Uhr Dom (Paradiessaal)** Sternsinger Gottesdienst mit Haussegen und Weihnachtsliedersingen	
Sonntag, 15.01. 2.So.n.Eph.	**10.00 Uhr Dom (Paradiessaal)**	**11.30 Uhr**
Sonntag, 22.01. 3.So.n.Eph.	**10.00 Uhr Dom (Paradiessaal)** *Lektor F. Egberink*	
Sonntag, 29.01. Letzter So.n.Eph.	**10.00 Uhr Dom (Paradiessaal)** mit Heiligem Abendmahl	**11.30 Uhr**

Februar	Havelberg	Nitzow
Sonntag, 05.02. Septuagesimae	**10.00 Uhr Dom (Paradiessaal)** Kindergottesdienst, Kirchenkaffee	
Sonntag, 12.02. Sexagesimae	**10.00 Uhr Dom (Paradiessaal)** *Pfr.i.R. R.Richter*	**11.30 Uhr** *Pfr.i.R. R.Richter*
Sonntag, 19.02. Estomihi	**17.00 Uhr Dom (Paradiessaal)** Agapemahlgottesdienst – gemeinsames Abendessen im Gottesdienst	
Sonntag, 26.02. Invokavit	**10.00 Uhr Dom (Paradiessaal)** Gast: Landesbischof Friedrich Kramer (EKMD) „leiden_schaftlich für Frieden“ Gottesdienstreihe in der Passionszeit im Kirchenkreis Prignitz	

März	Havelberg	Nitzow
Sonntag, 05.03. Reminiszere	**10.00 Uhr Dom (Paradiessaal)** Kindergottesdienst, Taufe	
Sonntag, 12.03 Okuli	**10.00 Uhr Dom (Paradiessaal)** *Lektor R. Dülfer*	**11.30 Uhr** *Lektor R. Dülfer*
Sonntag, 19.03. Lätare	**10.00 Uhr Dom (Paradiessaal)** *Pfr.i.R. R.Richter*	
Sonntag, 26.03. Judika	**10.00 Uhr Dom (Paradiessaal)** Thematischer Gottesdienst zum neuen Hungertuch	**11.30 Uhr**

** bitte kurzfristige Ankündigungen online und in Tagespresse beachten

- Gottesdienste in den Dorfkirchen Toppel und Jederitz werden zum jeweiligen Termin unter „Havelberg“ angegeben.
- Wenn nicht anders genannt oder kurzfristig abgekündigt, hält Pfarrer Teja Begrich die Gottesdienste.

Termine in der Gemeinde

Gemeindenachmittag

Gemeinde kommt von Gemeinschaft. Und so ist eine neue fröhliche Runde entstanden. Einmal im Monat laden wir ein. Jeder Nachmittag hat sein eigenes Thema, auch singen und reden wir miteinander und beginnen mit einer Andacht. Natürlich gibt es auch Kaffee und Kuchen, schließlich treffen wir uns ja an einem Nachmittag.
Wenn Sie Probleme mit dem Laufen haben, melden Sie sich bitte im Pfarramt, wir werden dann eine Fahrmöglichkeit organisieren. Bitte kommen Sie gerne, auch wenn Sie bisher noch nicht mit dabei waren, wir sind eine neue Gruppe.

Gemeindenachmittag **Kirche Nitzow**	**Gemeindenachmittag** **im Pfarrhaus am Propsteiplatz**
am ersten Dienstag im Monat, jeweils 14.30 Uhr 06.12. | 03.01. | 07.02. | 07.03.	am zweiten Mittwoch im Monat 14.30 – ca. 16.00 Uhr 14.12. | 11.01. | 08.02. | 08.03.

Frühstück mit Programm im Pfarrhaus

Immer am ersten Dienstag im Monat laden wir zum Frühstück mit Programm ein. Natürlich darf sich auch im Garten betätigt werden, aber zuerst steht ein gemeinsames Frühstück mit Gespräch und einem besonderen Thema im Mittelpunkt. Jeder und jede ist eingeladen sich einzubringen, sowohl thematisch als auch kulinarisch!

Im Dezember und Januar machen wir Winterschlaf, dann geht´s weiter.
Jeweils 9.00 Uhr laden wir zum Frühstück im Pfarrhaus ein.
07.02. | 07.03. | 04.04.

Gesprächskreis „Gott und die Welt“ im Pfarrhaus

Jeden dritten Mittwoch des Monats um 19.00 Uhr ergeht eine herzliche Einladung in das Havelberger Pfarrhaus zu einem thematischen Abend!
Dabei sollen uns Themen, die uns auf dem Herzen und vor Augen liegen, bewegen. Nach einem kurzen Impulsvortrag wollen wir dann miteinander ins Gespräch kommen.
Wir können so über biblische Texte nachsinnen, uns über Theologie streiten, neue Literatur kennenlernen, Kunst versuchen zu verstehen, politische

Debatten befeuern, gemeinsam sprachlos sein und so versuchen, Gott in unsere Welt und unser Leben einzutragen. Gerne können Sie als Teilnehmer auch eigene Themen einbringen.

Am dritten Mittwoch im Monat 19.00 Uhr
21.12. | 18.01. | 15.02. | 15.03.

Besondere Veranstaltungen

Jüdisches Leben erinnern

Veranstaltungen zum jüdischen Leben in der Prignitz
Übersicht alle Termine online
www.kirchenkreis-prignitz.de

in Havelberg:

Freitag, 27.01.2023 | 18.00 Uhr | Rathaus Havelberg
Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus
mit Dr. Wolfgang Schneiß, Staatskanzlei Magdeburg, Ansprechpartner für jüdisches Leben in Sachsen-Anhalt und gegen Antisemitismus

Seitdem Bundespräsident Roman Herzog am 3. Januar 1996 den 27. Januar zum Tag des Gedenkens für die Opfer des Nationalsozialismus erklärt hat, ist dieser Tag ein offizieller Gedenktag.

Am 27. Januar 1945 erreichten in den Nachmittagsstunden die Soldaten der 1. Ukrainischen Front der Roten Armee in Südpolen das Fabrikgelände von Monowitz und die Lageranlagen von Birkenau und Auschwitz. Sie trafen auf 7000 erschöpfte und kranke Häftlinge – Frauen, Männer und Kinder. Die Täter waren alle geflohen.
Ein Tag der Befreiung, den der Auschwitzüberlebende Eli Wiesel folgendermaßen beschreibt: „*Meine Kameraden und ich … wir fallen uns nicht fröhlich in die Arme. Wir jubeln und singen nicht, um unser Glück zu zeigen. Denn dieses Wort bedeutet nichts für uns. Wir sind nicht glücklich. Werden wir es eines Tages sein? Später werde ich Reden hören und Artikel lesen, in denen der Triumph der Alliierten gegen Hitler-Deutschland gefeiert wird. Und wir Juden? Der kleine*

Unterschied liegt darin, dass Hitler den Krieg verloren hat, wir ihn aber nicht gewonnen haben. Wir sind von zu vielen Toten umgeben, als dass wir von einem Sieg sprechen könnten. Ich suche und suche, ohne zu wissen, was. Suche ich jemanden, zu dem ich sagen könnte: „He, du, sieh mich an: Ich lebe.“? Übrigens wieder ein Wort, das nicht viel heißt. Leben – was soll das bedeuten? Werde ich es jemals wissen?“ Dies sind die Erinnerungen eines Überlebenden. Eli Wiesel hat sie vor 22 Jahren im deutschen Bundestag gesprochen.
Mit dem 27. Januar 1945 beginnt die nicht vergehende Geschichte von Auschwitz-Birkenau. Und so ist dieser Tag Erinnerung an Versagen, Mord und Hass. Seit diesem Tage ist das Grundvertrauen in die religiösen und kulturellen Grundlagen Europas erschüttert. Auschwitz wurde zum Synonym für einen Zivilisationsbruch. „In den Todeslagern ist etwas geschehen, was bis dahin niemand einfach für möglich gehalten hätte. Man hat dort einen tiefen Bereich der Solidarität unter allem berührt, was ein menschliches Antlitz trägt“, so hat der Philosoph Jürgen Habermas den Angriff auf den Mit-Menschen zu begreifen versucht. Wenn Auschwitz möglich war, kann Auschwitz sich wiederholen. Daher ist dieser Tag auch eine Erinnerung an die Opfer und mit den Opfern ist er eine Erinnerung an das Leben. Nur mit dieser Erinnerung ist verantwortliches Leben möglich. Und daher gibt es keinen Schlussstrich, der unter diese Vergangenheit gezogen werden müsse, daher ist es nicht genug, auch nach 77 Jahren nicht!
Wir brauchen Erinnerung für die Zukunft!
Darum wollen wir auch in Havelberg erinnern: am **Freitag, den 27. Januar um 18 Uhr im Rathaus mit einem Vortrag von Dr. Wolfgang Schneiß, aus der Staatskanzlei Magdeburg, dem Ansprechpartner für jüdisches Leben in Sachsen-Anhalt und gegen Antisemitismus.**

Ökumenische Bibelwoche 14.-16. Februar: Kirche träumen mit der Apostelgeschichte

Herzliche Einladung zu drei Abenden im Februar
jeweils 19.00 Uhr ins Pfarrhaus
Die aktuelle Bibelwoche 2022/2023 fragt nach unseren Träumen von Kirche.
Dabei lässt sie sich von der Apostelgeschichte inspirieren.
In verschiedenen Texten aus der Apostelgeschichte geht sie den Fragen über das Zusammenleben in der Gemeinde nach: Wie können Konflikte und Herausforderungen einmütig gelöst werden? Wie können wir wachsen? Und rechnen wir eigentlich noch mit Wundern? Dabei treten brennend aktuelle Fragen an

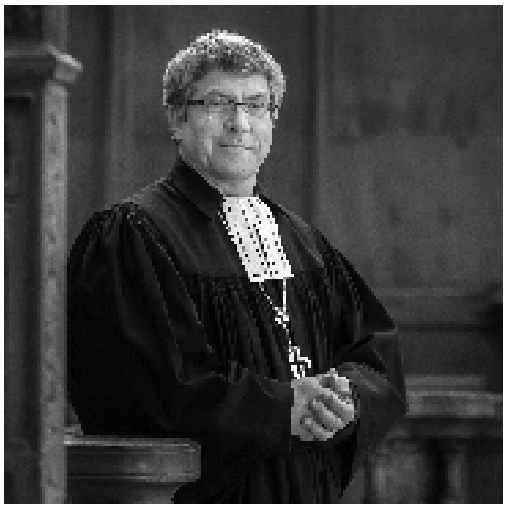
die Texte der Apostelgeschichte heran: Wie gehen wir mit Hierarchien in der Kirche um? Wie verhindern wir Machtmissbrauch? Wie gehen wir mit Enttäuschung, Entmutigung und Frustration um? Und wie kommt der Heilige Geist bei uns wieder ins Spiel?
Zu diesen drei Abenden am **Dienstag, den 14.02., Mittwoch, den 15.02. und Donnerstag, den 16.02. jeweils um 19.00 Uhr** sind Sie herzlich in das Havelberger Pfarrhaus eingeladen. Diese Bibelwoche wird von evangelischen und katholischen Christen Havelbergs gemeinsam gestaltet.

Besondere Gottesdienste

19. Februar 17 Uhr – Sonntag Estomihi - Gottesdienst mit Agapemahl

Dieser Sonntag, mit diesem wunderbaren Namen, ist der letzte Sonntag vor der Fastenzeit. In anderen Regionen beginnen damit die letzten drei tollen Tage bis am Aschermittwoch, wo dann alles vorbei ist.
Dies ist für uns Anlass, zu einem besonderen Gottesdienst am Abend mit einem gemeinsamen Abendessen einzuladen. Für die ersten Christen waren die gemeinsamen Gottesdienste auch immer gemeinsame Mahlzeiten und so entstand das Agape - (griechisch für LIEBE) Mahl. Damals war es üblich, dass die Gemeindeglieder Speisen für das gemeinsame Essen mitbrachten, diese Tradition wollen wir am 19. Februar wieder aufnehmen und bitten um Gaben für das Abendbrot und freuen uns auf eine rege Teilnahme.

Gottesdienst am 26. Februar – „leiden_schaftlich für Frieden“

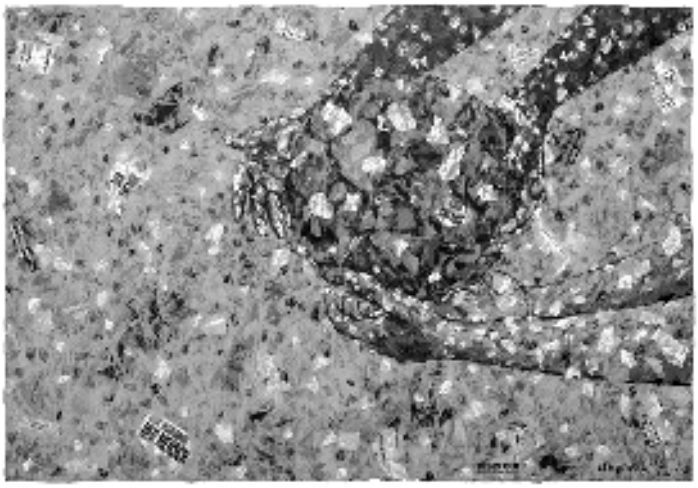

Landesbischof Friedrich Kramer
Foto: Anne Hornemann

Am Sonntag Invokavit (26. Februar) beginnt die Passionszeit. In diesem Jahr gestaltet der Kirchenkreis eine gemeinsame Gottesdienstreihe, zu der unterschiedliche Prediger eingeladen sind. Sechs Orte der Prignitz beteiligen sich daran. Für Havelberg ist es gelungen, den Friedensbeauftragten des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), Landesbischof Friedrich Kramer, einzuladen. Bischof Kramer vertritt eine dezidierte Position in der Frage der Waffenlieferung an und in die Ukraine: er ist strikt dagegen!

Freuen wir uns darauf, einen Predigt- und meinungsgewaltigen Bischof zu hören, mit dem wir sicher im Anschluss an den Gottesdienst auch weiter disputieren können.

Gottesdienst am 26. März – Das neue Hungertuch

Sonntag, der 26. März, ist der fünfte Sonntag der Passionszeit. Die Passionszeit, oder auch Fastenzeit, erinnert an Jesu Weg von Galiläa nach Jerusalem. Auf diesem Weg begegnete Jesu zahlreichen Frauen, Männern und Kindern. Jesus hat gelacht, geweint, getrauert und er hat gefeiert. Dann ist er seinen letzten Weg gegangen. Von der Feier des Passah-Festes zum Ölberg, vom Ölberg nach Golgatha. Vom Leben im Alltag zum Tod.
Die Passions- oder Fastenzeit ist für uns Christenmenschen die Zeit, in der wir aufgerufen sind, umzukehren und für das gute Leben aller Menschen aufzustehen. In diesen sieben Wochen vor Ostern hängt ein Hungertuch in vielen Kirchen und Gemeinden und lädt dazu ein, innezuhalten und sich auf seine eindrucksvolle, verstörende und berührende Bildsprache einzulassen, die Zeugnis gibt von der Solidarität mit den Armen, Schwachen und Ausgegrenzten.
Diese Fastenaktion des Hilfswerkes Misereor gibt es seit 1976 alle zwei Jahre mit solch einem Hungertuch. Das katholische Hilfswerk MISEREOR will so für Frieden, Gerechtigkeit, Versöhnung, Freiheit einstehen – eben *misereor – ich erbarme mich* – Dieses Hungertuch nimmt eine lange Tradition auf: es verhüllt in der Fastenzeit in den Kirchen die bildlichen Darstellungen Jesu, meistens das Kruzifix. Die Tradition, den Altar zu verhüllen, entstand aus dem Vorhang, der im Tempel vor dem Allerheiligsten hing, das ist der Raum, in dem die Lade mit den 10 Geboten stand. Das ist innerhalb des großen Tempels der Raum, der nur einmal im Jahr vom Hohenpriester betreten werden durfte: am Versöhnungstag – Yom Kippur! Wir kennen den Tempelvorhang aus der Passionsgeschichte: er zerriss nämlich in dem Augenblick, als Jesus am Kreuz starb.


MISEREOR Hungertuch 2023/24 "Was ist uns heilig?"

Das Thema des diesjährigen Tuches ist: „Was ist uns heilig?“

Was ist uns noch heilig? Was ist unverfügbar?
Was tasten wir nicht an? Was ist uns das Leben wert?

Diese Fragen laden ein, das Bild miteinander zu entdecken und so Teil einer neuen, weltumspannenden Schöpfungs-Erzählung zu werden.

Herzliche Einladung zu diesem besonderen Gottesdienst
am 26. März, dem fünften Sonntag der Fastenzeit!

Weitere Ankündigungen zu den Terminen erfolgen online und in der Tagespresse.

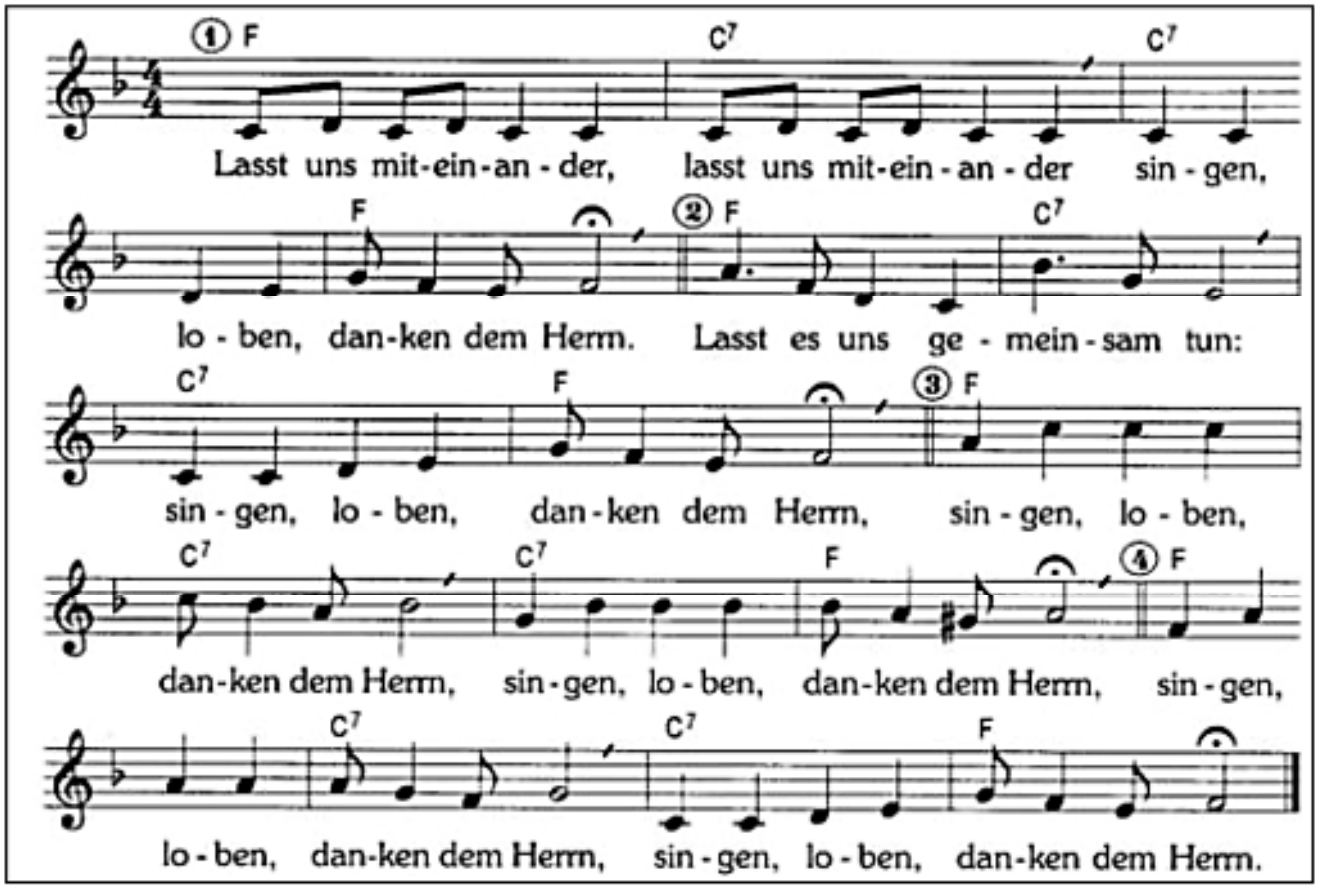
Dekanatsgarten

Die Angaben zu Kasualien und Geburtstagen erscheinen nur in der gedruckten Ausgabe des Gemeindebriefes.

KINDERSEITE FAMILIENRÜSTE

Liebe Kinder, liebe Eltern,

„Familienrüste". „Rüste", dieses alte Wort ist mit dem Wort „Rast", „Ruhepause" verwandt. Es geht dabei ums Ausruhen, aber auch ums Kraft sammeln. Kraft, für neue Vorhaben, für Dinge, die einem wichtig sind, für Ziele und Vorhaben.
Eine Rüstzeit ist eine christliche Freizeit, also ein mehrtägiges Veranstaltungsangebot.
An dem Märzwochenende möchten wir eine gute gemeinsame Zeit haben.
Um welche Themen, welche Aktionen es gehen soll, das gilt es noch zu gestalten. Wer Lust hat, Ideen und Wünsche einzubringen – sehr gern.
„Familie" ist in diesem Sinne sehr weit zu betrachten. Alle, die Lust haben mitzukommen, sind herzlich eingeladen.
Bitte meldet euch bis zum 15.01.2023, wenn ihr Interesse habt, mit dabei zu sein. Wir freuen uns auf euch.



Liedtext: https://www.taufe-texte.de/lieder-fuer-taufe-kanons.htm
Bild: https://www.pfarrbriefservice.de/rubriken/fuer-kinder?page=1

Nancy Lewerken

Kontakt

Ev. Dompfarramt, Pfarrer Teja Begrich
Propsteiplatz 1 Tel. (03 93 87) 79 104 [+AB]
39539 Havelberg E-Mail pfarramt@havelberg-dom.de

Gemeindekirchenrat Havelberg, Sabine Ruß
Tel. 0162 9765152 E-Mail gemeindekirchenrat@havelberg-dom.de

Domkantor Matthias Bensch
Tel. (03 93 87) 55 20 49 E-Mail kantorat@havelberg-dom.de

Friedhofsverwaltung, Ute-Jutta Kerfien Mittwochs 9.00 – 13.00 Uhr
Propsteiplatz 1 (telef. auch Die. 9.00-13.00 Uhr) Tel. (03 93 87) 79 105
39539 Havelberg E-Mail friedhofsverwaltung@havelberg-dom.de

Gemeindebüro
Rosemarie Busse
Do 9.00 – 12.00 Uhr
Tel. (03 93 87) 79 105
gemeindebuero@havelberg-dom.de

Küster
Andreas Engel
Do. und Fr. 9.00 – 12.00 Uhr
Tel. 0162 7903604

Besucherinfo und
Domladen Paradiessaal
Tel. 01522 7661989
domladen@havelberg-dom.de

Führungen
Anmeldung
Tel. 0171 7516041
info@havelberg-dom.de

Dom St. Marien geöffnet

April-Oktober
Die-Sa 10.00-17.00 Uhr
So 12.00-17.00 Uhr

Aktuelle Einschränkungen:
www.havelberg-dom.de
November-März
Mi-Sa 10.00-16.00 Uhr
So 12.00-16.00 Uhr

Gemeindekirchenrat Nitzow, Rita Spanner
Tel. (03 93 87) 89 760 E-Mail gkr-nitzow@havelberg-dom.de

Spendenkonto
Kreissparkasse Stendal
IBAN DE27 8105 0555 3080 0031 51
BIC NOLADE21SDL

Besuchen Sie uns online **www.havelberg-dom.de**
www.facebook.com/domgemeindehavelberg

LAFIM Ev. Seniorenzentrum Havelberg
Tel. (03 93 87) 72 30

Telefonseelsorge (gebührenfrei)
Tel. 0800 – 11 10 111 oder
Tel. 0800 – 11 10 222

Brot für die Welt IBAN:
DE10 1006 1006 0500 5005 00
BIC: GENODED1KDB

Impressum

Herausgeber: Gemeindekirchenrat Havelberg

Erscheinungsweise: 1/4jährlich, 750 Exempl.

Redaktion: T. Begrich, S. Ruß. N. Lewerken, M. Bensch, M. Tietze;
Bildnachweis: Redaktion Gemeindebrief

Aus der Gemeinde

Oktober: Mit Gaben für den Erntedank-Gottesdienst konnte die Arbeit der Havelberger Tafel unterstützt werden. Die Kinder, die sich beim Kindergottesdienst und zur Christenlehre treffen, waren diesmal beim Schmücken im Dom beteiligt … Danke!

Oktober: Nach den Erntedank-Gottesdiensten in Havelberg und Nitzow (Bild) wurde zum „Suppen“-Verkosten eingeladen.

25. Oktober – „Havelberger Dialoge“: Ergreifend, bedrückend ... wichtig ... die Lebensgeschichte von Anastasia Gulej. In jungen Jahren musste sie Hungersnot, Krieg, KZ und Todesmarsch erfahren. Und 2022 wieder Flucht vor dem Krieg in der Ukraine. Sie selbst mit fast 97 Jahren war in Havelberg im Paradiessaal zu Gast und stellte zusammen mit Maik Reichel Episoden aus ihrem Buch vor. Mit auf dem Bild Margarita Shagina, sie war für die perfekte Übersetzung an diesem Abend zuständig.

11. November – Martinsfest: viele Besucher waren der Einladung zum Laternenzug von der Kita zum-Dom gefolgt. Nach der Martinsgeschichte, dargestellt vom Kinderchor, wurden selbstgebackene Hörnchen geteilt.